

KNP 02.03.2017

Der Lahn geht es keineswegs besser

Zum Leserbrief von Ewald Wewer „Die Qualität der Lahn ist deutlich besser geworden“ (Ausgabe vom 23. Februar):

Herr Wewer, wenn Sie die Lahn wirklich seit vielen Jahren nicht nur aus Sicht eines Motorbootfahrers kennen, sollten Sie wissen, dass sich der Zustand der Lahn in keiner Beziehung verbessert hat!

Die Schaumberge sind nur verschwunden, weil heute in den Waschmitteln Schaumhemmer

enthalten sind. Dass wieder Wasserpflanzen da sind, ist das Verdienst der IG-LAHN, die es nach jahrelangem Kampf geschafft hat, dass die Biologische Bundesanstalt alle Herbizide mit hohen Halbwertzeiten verboten hat.

Zu hohe Nährstofffrachten und intensive Mikroalgenbildung machen die Lahn im Frühjahr zu einem absolut lebensfeindlichen Gewässer! Wer will, kann dies im Internet in der HLNUG-Messstation Oberbiel beobachten.

Und die von Ihnen so geliebten Motorboote, Yachten und Hausboote, verursachen bei jeder Fahrt Wellenschlag, der in den

Uferbereichen zur Erosion führt und Faulschlammablagerungen aufwirbelt, die sich auf die Gelege von Fischen legen und sie vernichten und Jungfische im Dottersackstadium töten. Jede Fahrt mit einem motorgetriebenen Boot richtet ökologische Schäden an, die eigentlich nicht hinnehmbar sind, nur weil einige Einzelpersonen Spaß haben wollen.

Hinzu kommt noch das Problem mit den Stauhaltungen und der Wasserkraft, wo ebenfalls nur ein paar Einzelpersonen mit finanziellen Anreizen (EEG!) richtig Geld machen, aber auf bestialische Weise Fische und Junge von

Wasservögeln, Amphibien und Reptilien in den Turbinen umbringen, unsere wertvollen Aale ausrotten und unsere Wiederansiedlungsprojekte mit Lachsen zunichte machen.

Alle hier genannten Nutzungen dienen nur wenigen Einzelpersonen, die ihr Tun auf Kosten der Natur und der Kreatur betreiben, und damit aus gesellschaftlicher Sicht nicht länger hinnehmbare Schäden verursachen!

Winfried Klein

Vorsitzender der IG-LAHN
Runkel